

Verbundkatalog Kalliope

Paasche, Otto

Braunschweig, 1948-09-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de



Braunschweig, den 15.9.48

Verehrter lieber Herr Bonsels!

Nachdem ich wieder etwas Boden unter den Füßen habe, sollen Sie wieder von mir hören. Eine schlimme Zeit mit vielen Sorgen, Krankheit und oft aussichtslosem Kampf um das tägliche Brot für die Meinen liegt hinter mir. Das Bitterste aber war im Grunde, dass gerade in diesen dunklen Monaten jeglicher Zuruf all jener Menschen ausblieb, deren Wort mir in dieser Zeit Licht und tröstlich gewesen wäre. Auch nach dem Pauluskapitel und der Ergänzung der "Runen", die Sie im Juni ankündigten, habe ich oft ausgeschaut.

Zur Zeit bin ich vertretungsweise als fremdsprachlicher Stenotypist hier in der "MIAG", einem grossen Industrierwerk, untergekommen, bis Ende Dez. Es ist auch eine finanziell bescheidene Sache, aber ich bin heilfroh, sie im Augenblick zu haben, denn das Heer der Arbeitslosen wächst von Tag zu Tag. Es war nicht leicht, so über Nacht diese Arbeit zu übernehmen, aber ich habe ja in diesen Jahren schon manches Kunststück bestehen müssen. -

Wie ist es Ihnen indessen ergangen und wie stehen die Dinge? Ich bin gar nicht mehr auf dem Laufenden. Ist "Dositos" ein Stück weiter? Ist die Runen-Auflage erschienen? Woran arbeiten Sie zur Zeit?

Leider beansprucht mich die Alltagsarbeit mit ihrem Rennen um die unbedingt nötigen Nebenverdienste physisch so, dass ich abends zu keiner geistigen Arbeit mehr fähig, sondern völlig verbraucht bin. Mir fliegen mancherlei gute Gedanken für mein Buch zu, aber ich schaffe es nicht, zur Zeit zum Schreiben zu kommen. In der Tat, ein gottloses Leben - diese Einsicht peinigt am meisten. Aber man kann seine Kinder nicht hungern lassen.

In der Welt tut sich allerhand, nur nichts Gutes. Hier brummen seit Monaten Tag und Nacht die Transporter für Berlin vorüber. Die Krise ist zum gewöhnten Zustand der Welt geworden.

Die "Indienfahrt" sah ich neulich in Neuauflage im Schau - fenster. Was haben Sie sonst indessen neuaufgelegt ?

Für heute mit herzlichen Grüßen und Wünschen

Ihr

